

Konzeption



Kindertageseinrichtung

Hollerbusch

Süderende 10e

24887 Silberstedt

Tel.: 04626- 18 98 67

Inhaltsverzeichnis

Grußworte der Gemeinde	Seite 4
Werte unserer Trägers	Seite 5
Vorwort	Seite 6
Unser Leitbild	Seite 7
Zur Geschichte des Hauses	Seite 8
Unsere Öffnungszeiten	Seite 8
Unsere Schließzeiten	Seite 8
Unsere Mahlzeiten	Seite 9
Aufnahme der Kinder	Seite 9
Unsere Gruppen	Seite 10
Unser Team	Seite 10
Unsere Räumlichkeiten	Seite 11
Unser Außengelände	Seite 13
Umgebung der Kindertageseinrichtung	Seite 16
Bildungsleitlinie	Seite 16
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik – oder: die Welt und ihre Regeln erforschen	Seite 16
- Ethik, Religion und Philosophie – oder: Fragen nach dem Sinn stellen	Seite 18
- Musisch-ästhetische Bildung und Medien – oder: sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen	Seite 19
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation – oder: mit Anderen sprechen und denken	Seite 20
- Körper, Gesundheit und Bewegung – oder: mit sich und der Welt in Kontakt treten	Seite 21
- Kultur, Gesellschaft und Politik – oder: die Gemeinschaft mitgestalten	Seite 22
Unser Pädagogischer Ansatz	Seite 23
Unser Pädagogisches Konzept	Seite 23
Die Bedeutung des Spiels nach Piaget	Seite 24
Unsere Elternarbeit	Seite 25

Inklusion	Seite 26
Konzept zur Eingewöhnung in die Krippe	Seite 26
„Wir werden immer größer“ Der Übergang von der Krippe in den Elementarbereich	Seite 27
Übergang von der Kita in die Schule	Seite 27
Rechtliche Grundlage	Seite 28
Kindeswohl §8a und SGB VIII	Seite 29
Beschwerdemanagement	Seite 31
Partizipation	Seite 37
Hygiene	Seite 38
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 39
Impressum	Seite 40



Grußworte der Gemeinde

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigten,

willkommen im Hollerbusch – wo Kinder groß werden dürfen!

Als Bürgermeister der Gemeinde Silberstedt freue ich mich sehr, Ihnen das Konzept unserer Kindertageseinrichtung Hollerbusch vorstellen zu dürfen.

Unsere Gemeinde misst der frühkindlichen Bildung einen besonders hohen Stellenwert bei – sie ist die Grundlage für ein gelingendes Aufwachsen und für die Zukunft unserer Kinder.

Mit dem Hollerbusch bieten wir einen Ort, an dem Kinder in einer sicheren und anregenden Umgebung spielen, lernen und sich individuell entfalten können. Dabei ist es uns wichtig, dass das pädagogische Konzept der Einrichtung die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes achtet und fördert.

Eltern sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind – in einem Umfeld, das Geborgenheit vermittelt, soziale Kompetenz stärkt und Freude am Lernen weckt.

Die Gemeinde Silberstedt arbeitet kontinuierlich daran, die Rahmenbedingungen unserer Kindertageseinrichtung zu verbessern. Dieses Engagement wäre jedoch ohne das große Herzblut und die Professionalität des Teams im Hollerbusch nicht möglich. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Ich lade Sie herzlich ein, sich selbst ein Bild von unserer Kindertageseinrichtung zu machen.

Lernen Sie das Team kennen, kommen Sie ins Gespräch und erleben Sie, mit wie viel Engagement und Freude hier gearbeitet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Hassel

Bürgermeister der Gemeinde Silberstedt

Werte unseres Trägers

Toleranz und Offenheit

Toleranz bedeutet, andere Meinungen zu akzeptieren und offen gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Geschlecht, Alter oder Beeinträchtigung zu sein. Im Kindergarten lernen Kinder durch Neugier, andere Ansichten zu respektieren; die Pädagogik der Vielfalt fordert die Anerkennung von Individualität und Heterogenität.

Verantwortung und Respekt

Verantwortung ist eine soziale Verhaltensweise zur Verbesserung des Zusammenlebens: sie umfasst Selbstverantwortung für eigene Bedürfnisse und Handlungen sowie das angemessene, respektvolle Übernehmen von Verantwortung für andere (z. B. Patenschaften oder Mitverantwortung bei Aufgaben), ohne zu bevormunden.

Frieden und Sicherheit

Frieden bedeutet partnerschaftliches, gerechtes und gewaltfreies Zusammenleben, das Sicherheit und Entfaltung ermöglicht; da Konflikte dazugehören, begleiten Pädagoginnen und Pädagogen als Vorbilder und Mediatoren Kinder bei der Lösung von Streit und sorgen dafür, dass der Kindergarten ein gewaltfreier, vertrauenswürdiger Ort ist.

Kommunikation und Transparenz

Offene, transparente Kommunikation schafft Vertrauen von Kindern und Eltern zur Kita, löst Konflikte, fördert die Weiterentwicklung der Einrichtung und die Entfaltung der Kinder und sollte daher überall praktiziert werden.

Wertschätzung und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für die Kita eine durchdachte, langfristige und effiziente Nutzung aller Ressourcen—materieller wie sozialer—die Kindern und Eltern vermittelt wird, und beruht auf Wertschätzung gegenüber Tieren, Pflanzen, Menschen mit ihren Eigenarten und Materialien.

Emotionale Sicherheit und Begegnung auf Augenhöhe aller Beteiligten

Wir schaffen ein Klima emotionaler Sicherheit, in dem Kinder, Eltern und Mitarbeitende einander auf Augenhöhe begegnen, sich gegenseitig mit Respekt und Unterstützung ihrer Einzigartigkeit wahrnehmen und gemeinsam Verantwortung dafür tragen, dass sich alle geborgen fühlen und sich entfalten können.

Vorwort

Ein großes Willkommen auch von unserem Kita-Team an dieser Stelle.

Auf den nachfolgenden Seiten, stellen wir Ihnen unsere Konzeption vor, sie bildet das Grundgerüst und den Rahmen unserer Pädagogischen Arbeit, an dem Sie und wir uns gemeinsam Orientieren.

Unser gemeinsames Ziel ist es jedem Kind alles an die Hand zu geben, um die Selbstständigkeit jedes Einzelnen zu fördern, stärken und zu festigen.

Wir bieten einen sicheren Ort, an dem die Welt erkundet werden kann, Fehler gemacht werden dürfen und die Entwicklung frei und individuell stattfindet.

Sie vertrauen uns Ihren größten Schatz an und wir werden diesen schützen und bereichern.

Unsere Zeit, Fürsorge, Aufmerksamkeit und Zeit widmen wir nicht nur Ihrem Kind, sondern auch Ihnen.

Mit Ihrer Unterstützung und Zusammenarbeit, freuen wir uns sehr Sie, als Familie, hier bei uns, in der Kita Hollerbusch, begrüßen zu dürfen.

Euer Kita Hollerbusch Team



Unser Leitbild

Kindertageseinrichtung Hollerbusch

Die Arbeit in unserer KiTa wird getragen von einem gemeinsamen
Miteinander.

Wir gehen auf die unterschiedlichen Lebenswelten, Wünsche und Bedürfnisse der Familien, der uns anvertrauten Kinder ein und arbeiten partnerschaftlich und kooperativ zusammen.

Dies bedeutet unter anderem, dass wir stets einen positiven Blick auf jedes Kind als eigenständige Person haben. Wir stärken Stärken, stützen und bieten neue Lernerfahrungen.

Durch verlässliche Kommunikation und Strukturen erschaffen wir einen Rahmen, der Ihrem Kind die Sicherheit gibt, sich Sorglos und frei zu entwickeln. Dieses Recht auf Schutz, Sicherheit, Geborgenheit und Entfaltung achten und sichern wir.

Die Gedanken und Wünsche der Kinder werden gehört und ernst genommen, da unsere Kommunikation auf Vertrauen und Respekt basiert. Dadurch schätzen und wahren wir die Werte von jedem von uns.

Zur Geschichte des Hauses

Im Jahr 1997 eröffnete die Gemeinde Silberstedt eine weitere Kindertagesstätte. Nicht nur um dem Bedarf an Kita-Plätzen gerecht zu werden, sondern viel mehr um jedem Kind die Qualität und Freude eines Kitaalltages zukommen lassen zu können.

Schnell waren die 40 Plätze des Elementarbereiches besetzt und täglich füllte Leben voller Freude die Räumlichkeiten.

In den nachfolgenden Jahren wurde langsam aber sicher klar, dass 40 Plätze noch nicht genug sind und der Anbau sollte keine 20 Jahre auf sich warten lassen. Ein Stein hier, eine Wand dort, so ging es eine Weile fort und dann war es soweit. 2010 öffneten wir die Türen für unsere erste Krippengruppe. Schnell erkundeten die 10 Kleinen die Räumlichkeiten und eroberten ihr neues Reich.

2013 gab es dann die erste Naturgruppe mit 16 Plätzen für die Entdecker und Wiesenforscher. Täglich sind sie auf Wanderschaft und erkunden Silberstedt und alles drum herum.

Einige Jahre vergingen und wir hatten einfach noch nicht genug. Planung hier, Abstimmungen dort und dann war es soweit. 2020 erweiterten wir unsere Kapazitäten und eröffneten eine weitere Krippengruppe und eine Elementargruppe.

Als dann 2023 noch eine Naturgruppe dazu kam, wussten wir, wir bauen an und was sollen wir sagen... WIR LIEBEN DEN ANBAU!

Heute besteht die Kita aus sieben Gruppen und bietet Platz für bis zu 112 Kinder.

Unsere Öffnungszeiten:

Unsere Einrichtung ist von 6.30 -15.00 Uhr geöffnet.

Die Kernbetreuung unserer Kindertageseinrichtung ist von montags bis freitags von 7.30 - 13.00 Uhr.

Variabel können Sie verlängerten Betreuungszeiten

von 6.30 - 7.30 Uhr und 13.00 -14.00 Uhr /15.00 Uhr jeweils dazu buchen.

Unsere Schließtage:

Die Kindertagesstätte ist an Feiertagen geschlossen,

ebenso die 4. und 5. Sommerferienwoche, zwischen Weihnachten und Neujahr und dem Brückentag /Freitag nach Himmelfahrt.

Für zwei Teamtage im Jahr ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

Unsere Mahlzeiten

In unserer Kindertageseinrichtung spielt eine ausgewogene Ernährung eine wichtige Rolle. Das Frühstück wird von der KiTa organisiert und als offenes Angebot am Vormittag gestaltet.

Hier kann Ihr Kind sich das Frühstück aus unterschiedlichen Brotsorten, einem breiten Angebot aus Obst & Gemüse sowie täglich variierenden und wiederkehrenden Belägen eigenständig zusammenstellen.

Ebenso bieten wir die Möglichkeit einer warmen Mahlzeit zum Mittag, welche sie täglich oder aber individuell dazu buchen können. Sprechen sie uns einfach an und wir gehen gerne zusammen mit Ihnen in die Planung.

Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert und von ca. 11.15 – 13.00 Uhr in unserem Bistro verzehrt.

Für die Mahlzeiten werden Getränke, wie zB. Selter oder Wasser kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Desweiteren besteht die Möglichkeit Ihrem Kind eine Mittagsdose mitzugeben, sollten sie kein Bedarf an der warmen Mahlzeit haben.

Die Mahlzeiten in unserem Haus dienen nicht nur der Sättigung, sondern fördern auch das Erfahren und Kennenlernen von Speisen, die Kommunikation und das Miteinander.

Aufnahme der Kinder

Damit auch Ihr Kind unsere Kita erleben und hier wachsen kann, müssen sie einen Prozess zur Aufnahme durchlaufen.

Wichtig an dieser Stelle ist, dass Sie die Anträge zur Aufnahme in unserer Kita, erst mit der Geburt Ihres Kindes beantragt werden können. Diese können sie unter anderem auf www.kitaportal-sh.de beantragen und ausfüllen, oder sie vereinbaren einen Termin mit uns.

Sobald alle Daten eingepflegt wurden, stehen sie automatisch auf der Rangliste.

Anschließend wird überprüft, zu wann wir Ihnen und ihrem Kind einen Platz anbieten können. Dafür nehmen wir als bald Kontakt mit Ihnen auf.

Bevor es dann in den Alltag geht vereinbaren wir mit Ihnen einen Schnuppertag. An diesem erhalten sie eine Begrüßungsmappe mit allen Papieren, welche noch benötigt werden. Diese beinhalten unter anderem ein Ärztliches Attest, welches Belegt, dass keine Infektionskrankheiten aktuell vorliegen, dieses darf nicht älter als 14 Tage sein. Des Weiteren benötigen wir einen Nachweis über die Masernschutzimpfung.

Selbstverständlich werden Ihnen die Räumlichkeiten sowie die Strukturen und Tagesabläufe gezeigt und wir informieren Sie über alles Nötige, welches Ihr Kind hier täglich benötigt.

Unsere Gruppen

Mit unseren sieben Gruppen sind wir in der Lage 112 Kindern qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten.

Je bis zu 20 Kinder, ab 3 Jahren, können bis zum Schulbesuch in den Elementargruppen der „Sonnen“, „Wolken“ oder „Pusteblumen“ Ihre Kitazeit genießen.

Je 16 Kinder, ab 3 Jahren können in unseren Naturgruppen, den Füchsen und Eichhörnchen die Umwelt erkunden und erleben.

Für die Jüngsten bieten unsere Krippen der „Schmetterlinge“ und „Waschbären“ je zehn Plätze für ein sicheres aufwachsen an.

Unser Team

Eine Kita steht und fällt mit dem Team, daher sind wir stolz und legen besonderen Wert darauf, Ihnen und Ihrem Kind qualitativ hochwertig geschulte Kolleg*innen zur Seite stellen zu können.

Wir stellen ein Team von 19 ausgebildeten Fachkräften, welche sich jährlich weiterbilden und regelmäßig im Austausch sind um die Prozesse unseres Alltags immer wieder zu optimieren.

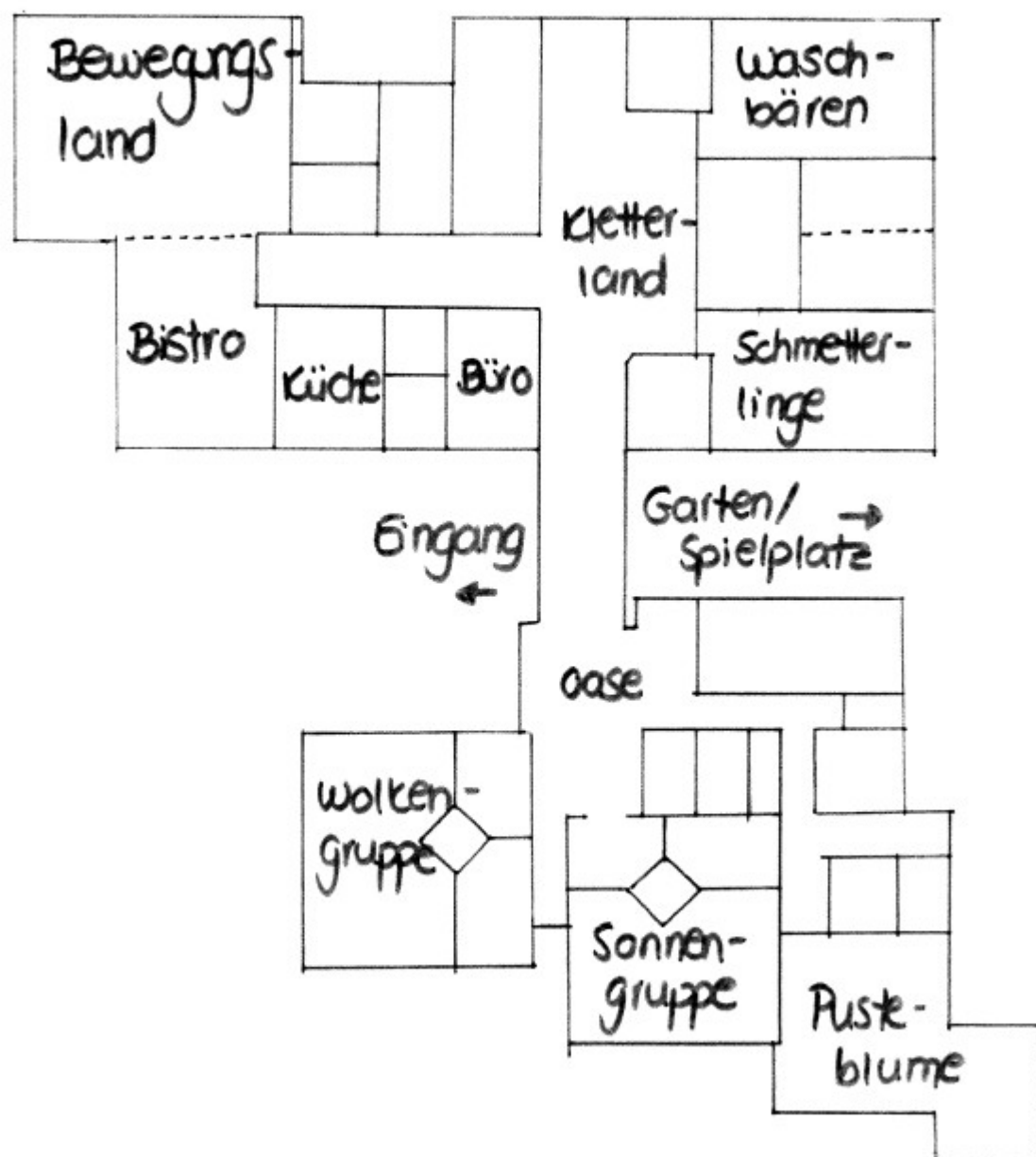
Unsere Leitung ist vom Gruppendienst Freigestellt und kann somit alle Administrativen Tätigkeiten ausüben und so das Team inspirieren und Stützen.

UNTERSTÜTZUNG wird bei uns großgeschrieben, damit wir die Bildungsprozesse Ihres Kindes lebensnah und Vertrauensvoll begleiten können.

Dieses gelingt unter anderem durch regelmäßige Dienstbesprechungen, Supervisionen und weiten Skills und Tools, welche unserem Team, dem Träger und auch Ihnen zu Verfügung stehen.

Unsere Räumlichkeiten

Wenn man unsere Kita betritt gelangt man durch den Haupteingang in die Lichtdurchflutete Lobby. Hier befinden sich unsere Gummistiefelregale der Gruppen aus dem Haus und weitere Regale, sowie unsere Fundkiste. Links von der Lobby ausgehend gelangt man in unsere Kletterland dessen Mittelpunkt ist eine attraktive Kletterlandschaft, auf dem die Kinder sich ausgiebig ausprobieren können und ihre Fähigkeiten in der Motorik ausbauen können. Von dem Kletterland gelangt man in unsere beiden Krippengruppen welche durch eine helle Fensterfront schön hell sind. Außerdem grenzt an die Krippe eine große Terrasse und ein schöner Spielplatz mit vielen Krippengerechten Spielmaterialien. Die Krippengruppen sind miteinander verbunden durch den gemeinsamen Schlaf- und Sanitärraum. Geht man vom Kletterland weiter geradeaus gelangt man in das Büro. Hier wird man allzeit freundlich empfangen und kann seine Fragen und Anliegen an die Kita-Leitung, oder anderes pädagogisches Personal, weitergeben. Geht man den Flur weiter entlang befindet sich links unsere Küche wo stets Leckereien gemeinsam für und mit den Kindern zubereitet werden können. Genau nebenan befindet sich unser Bistro. Hier nehmen die Kinder gemeinsam die Mahlzeiten wie Frühstück oder Mittagessen ein. Nebenan findet man unser Bewegungsland. Hier können die Kinder, unter pädagogischer Aufsicht, verschiedene Möglichkeiten im Bereich Bewegung ausprobieren. Geht man von der Lobby aus rechts herum, gelangt man durch die Oase in den Bereich unserer drei Elementargruppen. In der Oase haben die Kinder die Möglichkeit sich etwas auszuruhen und sich hinzukuscheln. Außerdem dürfen die Kinder sich hier auch Gruppenübergreifend verabreden und miteinander spielen und eigene Ideen umsetzen. Von der Oase aus gelangt man direkt in zwei unserer drei Elementargruppen. Zwei von drei Gruppen verfügen über eine zweite Spielebene während der dritte Gruppenraum über einen kleinen extra Raum verfügt; welcher durch ein kleines Bett; viele zum Geschichten hören, lesen oder Ausruhen einlädt. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit das angrenzende und abgesicherte Außengelände alleine zu erforschen und zu entdecken. Des Weiteren gehört ein großes Außengelände zu unserer Kita. Angrenzend befinden sich zwei Bauwägen, in denen die Naturgruppen bei schlechtem Wetter oder zu besonderen Anlässen Unterschlupf finden. Auch diese haben sich ein eigenes kleines Außengelände gestaltet wo die Kinder eigene Sinneserfahrungen und Ideen sammeln und umsetzen können.



Unser Außengelände

Unterteilt sich in diverse Bereiche. Neben den Parkmöglichkeiten direkt vor der Kita und der Sporthalle, befindet sich im vorderen Bereich auch eine kleine Grünfläche, welche von den Kindern eigenständig bespielt werden darf.

Das Außengelände der Elementargruppen ist gefüllt mit Hängematten, Klettergerüste, Rutschen, Schaukeln, einer Fahrzeugbahn und einer großen Sandkiste. Zu den weiteren Besonderheiten zählt unsere Wassermatschbahn, eine Holzwerkstatt, Hochbeete, eine Hängebrücke sowie ein Schäferwagen, welcher als Lernwerkstatt genutzt wird. So bieten wir den Kindern die Chance ihre Unterschiedlichsten Bedürfnisse nach Bewegung und oder Ruhe auch im Außenbereich zu

entdecken und auszuleben. Eine Grünfläche für Ballspiele und Picknickdecken ist ebenso vorhanden. Sonnensegel und ein Pavillon bieten im Sommer Schutz vor der Sonne.



Das Außengelände der Krippe ist so gestaltet, dass es die kindliche Neugier, Bewegungsfreude und Selbsttätigkeit anregt. Es bietet vielfältige Erfahrungsräume für Kinder unter drei Jahren und ermöglicht sowohl aktives Erkunden als auch ruhige

Beobachtungsmomente. Das Außengelände ist von den Gruppenräumen aus gut einsehbar. Es umfasst einen Sandkasten mit Matschbahn, ein Schaukelgerüst mit Nest- und Sitzschaukel sowie ein Klettergerüst auf Krippenhöhe mit Rutsche, Kettenzug und Schrägelement. Eine Rasenfläche lädt zum Spielen ein, und befestigte Wege bieten Platz für Fahrzeuge, die direkt an den Gruppenraumfenstern vorbeifahren.



Das Außengelände der Naturgruppen befindet sich hinter dem Doktorhus, sowie angrenzend an den Kindergartenspielfeld der Kita Hollerbusch. Auf einer Wiesenfläche mit naturnaher Gestaltung finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Forschen.

Als Schutz- und Rückzugsräume stehen zwei Bauwägen zur Verfügung. Diese werden hauptsächlich als Materiallager genutzt, bieten bei Bedarf Unterschlupf bei ungünstiger Witterung. Ein dritter, kleinerer Bauwagen dient zur Aufbewahrung von Spielmaterialien wie Sandspielzeug, Holzpferden und Hängematten.

Vor den Bauwägen befinden sich drei Sitzgruppen mit Tischen, die für gemeinsame Mahlzeiten, Bastelangebote oder Gesprächsrunden genutzt werden können. Eine kleine Feuerstelle mit umlaufenden Holzbänken lädt zu gemeinsamen Aktionen wie Kochen, Backen oder gemütlichem Beisammensein ein.

Der vorhandene Erdhügel wird von den Kindern gern zum Klettern, Rutschen und freien Spiel genutzt. Auf einer Dreiecksfläche aus Holzpfählen können Hängematten aufgehängt werden. Dies ist ein beliebter Ort zum Entspannen, Schaukeln und Beobachten der Umgebung.

Ein weiterer Bereich des Geländes ist als Blühwiese angelegt und bietet Raum für Naturbeobachtungen, das Erleben von Jahreszeiten und das Staunen über Insektenvielfalt. Zwei kleine Hochbeete werden gemeinsam mit den Kindern bewirtschaftet. Hier pflanzen und pflegen sie Gemüse, Blumen und Kräuter und erleben so natürliche Wachstumsprozesse hautnah.

Zur kreativen und motorischen Entfaltung lädt ein kleiner „Trecker“ aus Palettenholz ein, der von den Kindern im Rollenspiel vielfältig genutzt wird. Für das Bauen, Matschen und kreative Gestalten steht eine kleine Sandkiste zur Verfügung, die im Sommer durch ein Sonnensegel beschattet wird.

Unser Außengelände ist ein lebendiger Erfahrungsraum, der den Kindern ermöglicht, sich in ihrem eigenen Tempo zu bewegen, Naturphänomene zu erleben und in der Gemeinschaft Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen.



Umgebung der Kindertageseinrichtung

Silberstedt ist mit rund 2.500 Einwohnern der Zentralort des Amtes Arensharde und hat eine gute Verkehrsanbindung. Die Kindertageseinrichtung ist in das gemeinschaftliche Dorfleben von Silberstedt integriert und befindet sich am Ortsrand, neben dem Gesundheitszentrum, nahe der Sporthalle, der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule und einem kleinen Waldstück.

Die Randsituation ermöglicht es, Feld- und Wiesenwege der Umgebung zu nutzen. Dazu gehört das ehemalige Depot, die gegenüberliegende Turnhalle mit Sportplatz, die Silberstedter Au, weitere Außenspielflächen, sowie der Rodelberg und diverse landwirtschaftliche Betriebe.

Viele wichtige Anlaufpunkte innerhalb des Ortes sind von der Kindertageseinrichtung fußläufig gut zu erreichen. Im Ort befinden sich unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten, eine Kirche, das Amtshaus, Gastronomie, Kredit-institute und vieles mehr.

Bildungsleitlinien

Bei der Gestaltung der Bildungsbereiche in unserer Einrichtung orientieren wir uns an den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein.

Die Aktivitäten, die in unserer Einrichtung stattfinden, konzentrieren sich nicht nur auf einen Bildungsbereich, sondern beinhalten mehrere Bereiche gleichzeitig.

Dies ist ein Prozess der Selbstbildung, den wir begleiten und Ihnen mit anschaulichen Beispielen verdeutlichen möchten:

Bildungsbereich: Mathematik, Naturwissenschaft und Technik – Die Welt und ihre Regeln erforschen

Kinder zeigen früh Interesse an mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen. Sie entdecken, experimentieren, stellen Fragen und wollen ihre Umwelt verstehen. Der Bildungsbereich „Mathematik, Naturwissenschaft und Technik“ fördert diese natürliche Neugier, indem er Kindern vielfältige Zugänge zu logischen, naturbezogenen und technischen Phänomenen bietet.

Mathematik ist für Kinder allgegenwärtig – beim Zählen, Sortieren oder Abmessen. Sie lernen durch Erlebnisse mit Größen, Gewichten, Zahlen, Formen und Mustern. Mathematisches Denken zeigt sich in der Fähigkeit, zu vergleichen, zu ordnen und Probleme zu lösen.

Zentrale Inhalte:

- Messen und Wiegen: Erfassen von Unterschieden in Größe, Länge, Gewicht.
- Raum und Zeit: Orientierung durch Perspektivwechsel und Tages-/Jahreszeiten.
- Aufgaben lösen: Mathematik hilft im Alltag – z. B. beim Backen oder Teilen.
- Muster und Strukturen: Erkennen und Gestalten von Wiederholungen und Symmetrien.
- Sortieren und Vergleichen: Fördert logisches Denken und Klassifizierung.

Naturwissenschaft, Ökologie und Technik

Kinder staunen über Naturphänomene und suchen eigene Erklärungen – sie beobachten, fragen und experimentieren. Diese kindliche Forschung ist Grundlage naturwissenschaftlicher Bildung.

Schwerpunkte:

- Phänomene wahrnehmen: Forschung beginnt mit Staunen und Neugier.
- Natur erleben: Mit allen Sinnen – Sehen, Riechen, Fühlen, Hören, Schmecken.
- Ökologische Zusammenhänge: Tiere, Pflanzen und Kreisläufe begreifen.
- Experimentieren: Kinder testen Hypothesen – z. B. mit Wasser oder Sand.
- Technik erforschen: Interesse an Funktion und Zweck von Alltagsgeräten.

Pädagogische Begleitung bedeutet nicht, fertige Antworten zu geben, sondern Kinder beim Fragen, Forschen und Erklären zu unterstützen. Erwachsene brauchen Offenheit und Neugier, nicht zwingend Fachwissen.

Fördermaßnahmen:

- Mathematik und Naturwissenschaft im Alltag entdecken
- Räume zum Experimentieren, Bauen und Konstruieren schaffen
- Kinder zum selbständigen Denken und Forschen anregen
- Antworten der Kinder ernst nehmen, nicht vorschnell korrigieren
- Fachliche Unterstützung suchen (z. B. durch Kolleg*innen oder Eltern)

Altersgerechte Förderung

0–3 Jahre: Kleinkinder erforschen die Welt durch Muster, Kausalität und Sinneseindrücke. Schulkinder: Vertiefen ihr Wissen durch Projekte (z. B. Kochen, Einkaufen, Bauen).

Bildungsbereich Ethik/ Philosophie

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert darauf, Ihr Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen. Dazu gehören auch erste Erfahrungen mit dem Bereich Ethik und Philosophie.

Kinder sind von Natur aus neugierig und stellen oft Fragen wie: „Warum bin ich hier?“, „Was ist gut und was ist böse?“ oder „Was passiert, wenn jemand stirbt?“ Solche Fragen greifen wir im pädagogischen Alltag Werte schätzend auf und begleiten Ihr Kind dabei, eigene Antworten zu finden und seine Gedanken ernst zu nehmen.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Thema „Ich bin ich!“ Jedes Kind darf und soll so sein, wie es ist. In einem geschützten Rahmen erleben die Kinder, dass ihre Gefühle, Gedanken und Meinungen wertvoll sind. Sie dürfen sie selbst sein, sich ausdrücken, sich abgrenzen und sich gleichzeitig als ein Teil der Gemeinschaft erleben.

Unser Ziel ist es, Werte wie Respekt, Toleranz, Gerechtigkeit und Mitgefühl erfahrbar zu machen. Im täglichen Miteinander, beim Teilen, beim Lösen von Konflikten oder beim achtsamen Umgang mit Natur und Mitmenschen lernt ihr Kind, seine Meinung zu äußern, andere Sichtweisen zu hören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Durch Rituale, Geschichten, Feste und Gespräche bieten wir Orientierung und eröffnen unterschiedliche Weltanschauungen.

Wir arbeiten offen, inklusiv und wertschätzend: Vielfalt wird nicht nur akzeptiert, sondern als Bereicherung erlebt. Dabei ist uns wichtig, den Kindern keine fertigen Antworten oder dogmatische Inhalte zu vermitteln, sondern Raum für eigenes Denken und Erleben zu geben.

Philosophische Gesprächsrunden, angepasst an das Alter der Kinder, regen zum Nachdenken an und fördern die sprachliche und soziale Entwicklung. Die Kinder lernen, Fragen zu stellen, zuzuhören, unterschiedliche Meinungen zu respektieren und eigene Standpunkte zu entwickeln.

So leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Wertebildung und Persönlichkeitsentwicklung. Wir begleiten Ihr Kind auf seinem Weg zu einer offenen, empathischen selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeit.

Bildungsbereich: Musisch – Ästhetische Bildung / Medien

Musik, Rhythmik, Sprache und Bewegung gehören untrennbar zusammen.

Musik ist eine sinnliche Sprache des Menschen und ein wesentlicher Bereich ästhetischer Bildung.

Beim Musizieren werden das Takt- und Rhythmusgefühl, sowie die Koordination von Bewegung und Sprache spielerisch gefördert.

Dies geschieht in Gruppenalltag unter anderem in täglichen Morgenkreis, in dem wir:

- Verschiedene Begrüßungslieder singen
- Bewegungsspiele spielen
- Fingerspiele anbieten
- Bilderbuchbetrachtungen durchführen
- Kamishibai ansehen
- Projektthemen erarbeiten und besprechen.
- Klanggeschichten
- Bewegungslieder

Außerdem stellen wir den Kindern verschieden Medien in Form von Bilderbüchern und Musikinstrumenten zur freien Verfügung.

Jeder Gruppenraum bietet die Möglichkeit verschiedenster Funktionsecken.

In der Puppenecke und Puppenküche werden die Kinder zum Rollenspiel eingeladen und können dort verschiedenste Szenarien nachspielen und so erlebtes aufarbeiten, welches Ihr Kind in der zugehörigen Peergroup nachspielen und erzählen kann.

Des Weiteren lädt eine Bastel- und Malecke zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien ein wie unter anderem:

- Federn
- Klorollen
- Pappe in verschieden Farben und Stärken
- Korken
- Tusche
- Fingerfarben
- Glitzer
- Rasierschaum
- und vielem mehr.

Einmal in der Woche treffen sich alle Kinder zusammen um gemeinsam einen großen Sing und Spielkreis zu gestalten. Hierzu bringt jede Gruppe im Wechsel ein Spiel oder Lied mit, welches gemeinsam mit den anderen gesungen und gespielt wird.

Sprache(n), Zeichen/ Schrift und Kommunikation

Für die wachsende Entwicklung spielt Sprachentwicklung und Sprachförderung eine zentrale Rolle. Sprache spiegelt sich maßgeblich als kommunikativer Kontext alltäglicher Situationen wider. Dabei ist die Sprache für Ihr Kinde ein wesentlicher und wichtiger Zugang zu seiner Umwelt. Durch das Erlernen und Entwickeln von Sprache, kann Ihr Kind gezielt mit seiner Umwelt in Kontakt treten und kommunizieren. Um Sprache Erlernen zu können, benötigt Ihr Kind Vorbilder, welche zum Sprechen motivieren und Anreize liefert um die intrinsische Motivation zu stärken. Wir hören Ihrem Kind zu, nehmen Ihr Kind ernst und ermutigen es so, sich mitzuteilen und keine Angst vor Sprache zu entwickeln.

Man kann nicht „nicht kommunizieren“ Kommunikation beinhaltet nicht nur die Sprache, sondern auch das geschriebene Wort. Diesen Kontakt stellen wir über die unterschiedlichsten Medien da. Sei es ein Bilderbuch, die Anleitung von dem neuen Barbie Haus, den eigenen Namen schreiben oder aber unserer Morgenkreiskärtchen. Ebenso ist Gesang ein Transportieren von Emotionen und Bedürfnissen aber auch ein Schweigen kann viel aussagen.

Der gezielte Gebrauch von Sprache findet nicht nur in bestimmten Aktivitäten statt, sondern wird in den Alltag integriert.

Bei uns im Kindergarten Hollerbusch sprechen wir miteinander ...

... im Morgenkreis

... in Bring- und Abholsituationen

... in Spielsituationen

... beim An- und Ausziehen

... beim Wickeln

... beim Spaziergehen

... während dem Essen

... beim Turnen

... und in noch vielen weiteren Situationen.

Bildungsbereich Körper, Gesundheit, Ernährung und Bewegung

Dieser Bildungsbereich wird durch einen Großteil unserer alltäglichen Arbeit mit den Kindern abgedeckt. Ein guter Start in den Tag beginnt mit einem ausgewogenen Frühstück. Dies wird von uns als Kita gestellt und erhält eine ausgewogene Mischung aus Gemüse, Obst und Kohlehydraten. Getränke zu den Mahlzeiten sind für die Kinder zugänglich und bestehen aus Selter, Wasser und im Winter Tees. Jedes Kind hat außerdem noch eine eigene Trinkflasche, die immer zugänglich ist. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkraft ist es, ein gutes Vorbild für die Kinder zu sein und das Thema Ernährung im Gruppenalltag wieder aufzugreifen.

Außerdem gibt es in unsere Kita eine regionale Biokiste, die alle 14 Tage geliefert wird und allen Kindern der Kita zur Verfügung steht.

Für die eigene Körperwahrnehmungen der Kinder ist Bewegung das A und O. Ihr Kind entdeckt die Welt mit seinen Füßen, Händen und all seinen Sinnen. Kinder sind neugierig und wollen alles erkunden, dafür sind tägliche Bewegungsangebote eine ideale Förderung, ohne zu überfordern, da Kinder allgemein Freude an Bewegung haben. Sie lernen durch Bewegungsangebote ihren Körper kennen, können eigene Grenzen erkennen und wahren.

Unsere regelmäßigen Bewegungsangebote:

Jeden Mittwoch gehen die Elementargruppen in die Sporthalle. Dort werden abwechslungsreiche Bewegungslandschaften mit individuellen Schwierigkeitsgraden aufgebaut. Die Krippengruppen nutzen an diesem Tag unser Bewegungsland in der Kita.

Unser Kletterland wird vormittags von den Elementargruppen und den Krippengruppen gemeinsam genutzt. Hier besteht die Möglichkeit zu klettern, rutschen, bauen, spielen und sich zu verstecken.

Unser Bewegungsland wird regelmäßig von allen Gruppen genutzt. Hier dürfen sich die Kinder, mit Aufsicht von einer Fachkraft austoben. Es bietet zwei Sprossenwände, unterschiedliche Rutschen, Fahrzeuge, Kästen und Podeste. Unterschiedliche Materialien wie Bälle, Ringe, Seile, Tücher uvm.

Die großzügigen Spielplätze der U3 und Ü3 Gruppen befinden sich auf unserem Außengelände.

Beide sind mit großen Bewegungsangeboten ausgestattet. Hier finden die Kinder Rutschen, Klettermöglichkeiten, Fahrzeuge, Schaukeln und eine große Sandkiste mit Wasserbahn.

Die Naturgruppen verbringen jeden Tag in der Natur. Durch die Bewegung draußen sind alle Bereiche der Motorik abgedeckt. Sie laufen auf unterschiedlichen Untergründen, klettern, Balancieren und es werden oft weite Strecken zurückgelegt.

Bildungsbereich Kultur, Gesellschaft und Politik

In der Kindertagesstätte bedeutet Kultur mehr als nur Kunstgeschichte oder Museumsbesuche. Es geht darum, Kinder die Vielfalt menschlichen Lebens nahezubringen, ihre eigene Identität zu stärken und Respekt sowie Verständnis für andere zu entwickeln.

Eigene Identität und Zugehörigkeit: Kinder lernen, wer sie sind, woher sie kommen (Familie, Tradition) und welchen Platz sie in der Gesellschaft haben.

Kulturelle Feste feiern; Laterne laufen zu Sankt Martin, Frühlingsfest oder Zuckerfest – das gemeinsame Feiern und Erleben von Festen aus verschiedenen Kulturen vermittelt Bräuche und Tradition auf eine sehr lebendige Weise.

Vielfalt und Toleranz: Sie begegnen verschiedenen Lebensweisen, Bräuchen, Sprachen und lernen diese zu schätzen und zu respektieren. Das Verständnis für andere Kulturen fördert Offenheit und beugt Vorurteilen vor. Koch und Backtage mit internationalen Gerichten auch die kulturelle Bedeutung von Essen und die Essgewohnheiten (mit Stäbchen, mit Fingern).

Kreativität und Ausdruck: Musik, Tanz, Malerei, Geschichtenerzählen und darstellendes Spiel sind wichtige Ausdrucksformen, die es Kindern ermöglichen, Gefühle zu verarbeiten und ihre Welt zu gestalten.

Durch das Vorlesen und nacherzählen von Märchen und Geschichten aus verschiedenen Ländern tauchen Kinder in eine andere Welt ein, lernen Figuren und Denkweisen kennen und erweitern ihren Horizont.

Gemeinsames Singen von Liedern in verschiedenen Sprachen oder das hören von Musikinstrumenten aus anderen Kulturen sensibilisiert die Kinder für unterschiedliche Klangwelten.

Kinder erfahren spielerisch, welche Regeln und Werte in ihrer Gesellschaft wichtig sind und warum sie existieren. Teilhabe und Mitgestaltung gibt ihrem Kind die Möglichkeit seine Umgebung aktiv mitzugestalten und an kulturellen Aktivitäten teilzuhaben.

Ziel unsrer Kita ist es, neugierige, offene und tolerante kleine Persönlichkeiten zu fördern, die sich selbstbewusst in einer vielfältigen Welt bewegen können.

Unser pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem lebensnahen und lebensbezogenen Ansatz, der sich in Teilen an den Leitsätzen von Maria Montessori orientiert.

Hilf mir, es selbst zu tun – ich bin einzigartig in meiner Entwicklung. Ich möchte meine eigenen Erfahrungen machen. Wenn ich Hilfe brauche, zeige ich es dir.

Zeig mir wie es geht – ich lerne gerne an Beispielen, die du mir vormachst oder was du mir erklärst. Du bist für mich ein Vorbild in allen Alltagssituationen.

Tu es nicht für mich – Gib mir Zeit, es selbst zu schaffen, damit förderst du meine Selbstständigkeit. Bitte greife nicht ein, wenn es nicht sofort klappt.

Ich kann und will es alleine tun – Beobachte und begleite mich dabei, es gibt mir Rückhalt und Selbstbewusstsein, dich an meiner Seite zu wissen.

Habe Geduld, meine Wege zu begleiten – Manchmal brauche ich etwas länger, aber ich schaffe das und sonst weiß ich, dass du für mich da bist.

Unser Pädagogisches Konzept

Wir erkennen die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und fördern diese täglich. Wir begleiten Sie in ihrem Alltag, stärken die Kompetenzen in Ihren Bildungsprozessen und wecken die kindliche Neugier durch variable Situationen und wiederkehrende Prozesse.

Neben dem situationsorientierten Ansatz nach Armin Krenz, leben wir ebenso auch den bedürfnisorientierten Ansatz nach Rogers und Grodon. Diese beinhalten grundlegend die Wünsche nach

- Geborgenheit
- Anerkennung, Zuwendung und Sicherheit
- Soziale Kontakte
- Individuellem Freiraum und Möglichkeiten zur eigenständigen Entfaltung und Entwicklung
- Die Umgebung zu erkunden und zu entdecken
- Wissen zu erlangen
- Erschaffen und kreieren, sowie zu demontieren.
- Bewegung und auch Ruhe

Diese Bedürfnisse nehmen wir täglich wahr und unterstützen Ihr Kind auf dem Weg sich selbst gerecht zu werden, sowie für sich selbst einzustehen.

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung basiert auf Vertrauen, Respekt und Akzeptanz. Eine offene Kommunikation und die Bereitschaft zuzuhören bilden die Grundlage für eine gelingende Erziehungspartnerschaft

Die Bedeutung des Spiels nach Piaget

Spielen, ganz gleich in welcher Form, hat eine immense Bedeutung für die Entwicklungsprozesse unterschiedlicher Bereiche. Es ist nicht nur eine Freizeitaktivität, sondern ein Katalysator zur Förderung der emotional, kognitiv und motorischen Fähigkeiten.

Gewissen Herausforderungen im Spiel, bieten die Chance zur Entwicklung von Lösungsstrategien sowie die Frustrationstoleranz zu schulen, sollte eine Lösung nicht sofort zum erhofften Erfolg führen. Wichtig an dieser Stelle ist, dem Kind die Lösung nicht vor zu geben, sondern es dabei zu unterstützen eigene Strategien zu gestalten.

Der eigenen Kreativität und Fantasie sind an und für sich keine Grenzen gesetzt. Durch das Spielen, können selbstauferlegte Grenzen erreicht, gestärkt und auch überwunden werden. Eine Starke Fantasie und gefestigte Kreativität unterstützt die Kinder in weiteren Abschnitten und anderen Bereichen.

Ebenso wird die Sprache, sowie die Konzentrationsfähigkeit trainiert. Durch miteinander spielen gibt es Situationen, in welchen man sich intensiv austauscht, aber auch intensiv zuhören/aufpassen muss.

In Gruppenspielen, haben die Kinder die Chance sich in die Gruppe einzuordnen, Regeln anzuerkennen und sich im Rahmen dieses Spiels sicher zu bewegen. Sich sicher in diesem Rahmen bewegen zu können stärkt ebenso das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl, da sie sich ganz eigenständig bewegen können, ohne auf Hilfe angewiesen zu sein.

Ebenso liegt der Fokus in der Stärkung der Empathie und Konfliktfähigkeit. Diese sind Grundvoraussetzung um sich in einem Kollektiv mit einzuordnen. Es geht nicht darum sich unterzuordnen. Gemeinschaftliches Spielen besteht darin, dass die Gemeinschaft mit einander spielt und nicht jemand anderen bespielt. Ein vorhandenes Verständnis für den Gegenüber hilft den Kindern sich miteinander auseinander zu setzen und gemeinsam zu wachsen.

Last but not least die Bewegung. Bewegung ist ein natürlicher Baustein für den Frieden und die Ausgeglichenheit seiner Selbst. Nicht nur, dass die Feinmotorik, sowie die Grobmotorik immer wieder gefordert wird. Ebenso wird der eigene Körper gefühlt, mal stark, mal schwach. Dies gibt ihnen Sicherheit sich frei zu bewegen und neue Orte zu entdecken.

Unsere Elternarbeit

Der Austausch mit den Eltern findet regelmäßig in Form von Tür- und Angelgesprächen sowie geplanten Entwicklungsgesprächen statt. Darüber hinaus informieren wir über Aushänge, Elternbriefe, E-Mails und die „Famly App“.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Elternarbeit sind Elternabende und themenbezogene Veranstaltungen. Dabei greifen wir gerne Themenvorschläge und Wünsche der Eltern auf.

Die Elternvertretung wird aus zwei Personen pro Gruppe gewählt. Die Elternvertreter wählen wiederum ein Gremium für die Elternvertretung. Diese vertreten die Interessen der Elternschaft und sind jederzeit ansprechbar. Darüber hinaus unterstützen sie das pädagogische Team bei Festen, Ausflügen und anderen Aktionen.

Der Förderverein der Kindertageseinrichtungen Treia und Silberstedt unterstützt die Einrichtung bei Projekten, Ausflügen und besonderen Anschaffungen, die über das reguläre Budget hinausgehen. Er wird beim Elternabend vorgestellt, sodass interessierte Eltern die Möglichkeit haben, sich zu informieren oder selbst aktiv mitzugestalten.



Inklusion

Jeder ist anders und wichtig!

Inklusion ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Unserem Team ist es wichtig, dass jedes Kind, unabhängig von seinen Fähigkeiten, die Chance hat alle Erfahrungen in unserem Alltag erleben zu dürfen. Wir schaffen eine respektvolle, Werte achtende Umgebung, die Vielfalt als Stärke stützt. Jede Individuellen Fertigkeiten wir in den Prozess der Teilhabe mit eingebunden und so grundlegendes ein Verständnis für sich selbst und seinen Mitmenschen geschaffen. Wenn alle gleich wären, wäre niemand mehr einzigartig.

Sofern ein erhöhter Förderbedarf eintritt, sprechen Wir sie als Erziehungsberechtigte an, beraten und arbeiten Hand in Hand mit Ihnen an Strategien und Ideen. Dabei stehen uns, unter anderem, nach der Eingliederungshilfe SGB XII, Heilpädagogische Fachkräfte zur Seite. Ebenso besteht die Möglichkeit, Sie als Erziehungsberechtigte in der Kontaktaufnahme mit unserem externen Netzwerk aus Fachkräften zu begleiten und zu unterstützen.

Die Begleitung Ihres Kindes durch eine Kitaassistentz, eine Sprachunterstützung in Form von Talkern oder Metacom Karten wird von uns gefördert und unterstützt so den Prozess der Inklusion.

Wir als Team sind regelmäßig in der individuellen, aber auch Teaminternen Weiterentwicklung, um Jedem Kind einen Rahmen zu schaffen, in der freie Entwicklung nicht eingeschränkt wird.

Konzept Eingewöhnung in der Krippe

Die Eingewöhnung dauert in der Regel 4–6 Wochen und wird individuell an Ihr Kind angepasst – Ihr Kind bestimmt das Tempo. In den ersten drei Tagen bleiben Sie etwa eine Stunde mit ihrem Kind in der Gruppe, als sicherer Hafen. Ab dem vierten Tag erfolgen – je nach Bereitschaft des Kindes – erste kurze Trennungsphasen, die anschließend schrittweise verlängert werden. Beim Abschied ist eine klare und bewusste Kommunikation wichtig: Sie verabschieden sich deutlich von ihrem Kind und verlassen den Raum. Wenn Sie anschließend wieder den Raum betreten, beginnt für Sie und Ihr Kind der Abholprozess. So wird das Vertrauen gestärkt, dass Sie nach der morgendlichen Bringsituation auch immer wieder zurückkehren um Ihr Kind abzuholen. Alle Schritte werden eng mit Ihnen abgestimmt.

Wir werden immer größer..... der Übergang Krippe - Elementarbereich

Der Übergang von der Krippe zum Elementarbereich ist für die Kinder ein großer und wichtiger Schritt. Sie verlassen ihre gewohnte kleine Gruppe und erkunden an ihren Schnuppertagen den neuen Gruppenraum und lernen die pädagogischen Fachkräfte kennen. Wechseln die Kinder in die Naturgruppe erkunden sie das Außengelände der Naturgruppe und nehmen an kleinen Ausflügen teil.

In der Regel wechseln die Kinder nach ihrem dritten Geburtstag zeitnah in die neue Gruppe.

Benötigt Ihr Kind noch etwas Zeit, wird der Wechsel zum passenden Zeitpunkt vollzogen.

Mit den Fachkräften im Elementarbereich und in den Naturgruppen sprechen wir die Schnuppertage der Kinder ab. Individuell wird dann entschieden wie lange Ihr Kind den Tag im Elementarbereich oder der Naturgruppe verbringt.

Durch die vertrauensvolle Begleitung des Übergangs wird Ihr Kind dabei unterstützt seine neue Identität als großes Kindergartenkind anzunehmen und die Sicherheit zu entwickeln neue Schritte zu gehen.

Ein gelungener Übergang ermöglicht es dem Kind nachweislich auch in Zukunft bevorstehende Übergänge positiv zu durchlaufen und gestärkt in neue Lebenssituationen zu gehen.

Übergang von der Kita in die Schule

Der Übergang von der Kita in die Schule ist für die Vorschüler eine spannende und aufregende Zeit. Durch die Vorschularbeit und spezifischen Aktivitäten bereiten wir ihr Kinder auf die Schule vor.

Einmal wöchentlich findet in der Kita die Vorschularbeit in Kleingruppen statt. Diese Unterrichtseinheiten beinhalten u.a. den Scherenführerschein, Einblicke in das Zahlenland, Verkehrserziehung, Schleife binden, das logisches Denken, zuhören u.v.m.! Wobei im Kitaalltag ständig Situationen stattfinden, die die Kinder für ihren weiteren Lebensweg stärken. Außerdem erhält jedes Vorschulkind eine Mappe mit Übungsblättern, welche die Kinder selbstständig und zu einem von ihnen gewählten Zeitpunkt bearbeiten können.

In den Kitagruppen können Vorschulkinder besondere Aufgaben zu übernehmen und so die Gruppe mit Prozesserfolgen bereichern. So zählen z.B. beim Spaziergang ein jüngeres Kind an die Hand zu nehmen und auf die Verkehrsregeln zu achten zu diesen Aufgaben, ebenso das Leisten von Hilfestellungen für die jüngeren Kinder. Die Selbstständigkeit, sowie das Fördern und Steigern der eigenen Ressourcen hat für uns pädagogische Fachkräfte einen besonderen

Stellenwert. Wir motivieren die Kinder dazu eigene Handlungs- und Lösungswege zu suchen und zu finden. Dabei stehen wir Ihrem Kind zu Seite.

Ein weiterer Bestandteil der Vorschularbeit in der Kita ist die Sprachförderung, welche u.a. durch eine weitere externe Fachkraft einmal wöchentlich bei uns im Haus unterstützt wird.

Zu den spezifisch, für die Vorschüler, gestalteten Angebote zählen zum Beispiel der Besuch des Erlebnisbauernhofs, ein Erste-Hilfe-Kurs, der Besuch in der Schule und die Übernachtung in der Kita. Auch Kulturangebote wie der Besuch eines Theaters stärkt die innere Sicherheit Ihres Kindes mit positiven Erlebnissen.

Rechtliche Grundlagen

Kindertageseinrichtungen werden heute als Ergänzung und Unterstützung der Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen angesehen.

Grundlage hierzu bildet das Kindertagesstätten Gesetz § 4 Ziele Absatz 1

§ 4 Ziele

(1) Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Betreuung,- Erziehung,- und Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen, sowie das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern.

Das Erziehungsrecht der Eltern (§1 Abs. 2 SGB V III) bleibt unberührt. (...)

Dieses Gesetz ist Grundlage unserer täglichen Arbeit

Kindeswohl § 8a und SGB VIII

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Leben, auf körperliche Unversehrtheit, auf freie Entfaltung ihrer persönlichen Bedingungen, sowie auf Erziehung und Förderung ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit.

„Pflege und Erziehung ist das Recht und die Pflicht der Eltern.

Die staatliche Gemeinschaft unterstützt die Eltern bei dieser Aufgabe.

Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen

Entwicklung und schützt Kinder und Jugendliche vor

Gefahren für ihr Wohl. Die Sicherung des Rechtes von Kindern

und Jugendlichen ist somit Aufgabe und Anliegen der gesamten

Gesellschaft; hierbei kommt den Trägern von Einrichtungen und

Diensten der Jugendhilfe, sowie allen anderen Beteiligten

eine besondere Bedeutung zu“.

Angesichts der für viele Kinder zunehmend erschwerten Entwicklungs- und Lebensbedingungen hat der Gesetzgeber im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetzes, sowie im Kinderschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein ein besonderes Augenmerk auf den Schutz dieser Personen gelegt.

§47 SGBVIII Verdachtsfall, Ablaufplan

1. Aufnahme des Vorfalls durch die Leitung

- Eingangswege können intern oder extern, mündlich oder schriftlich stattfinden, es kann eine erste oder Folgebeschwerde sein.
- Dokumentationszettel §47: „Meldung eines besonderen Vorkommnisses gem. § 47 S. 1 Nr. 2 SGB VIII “ ausfüllen und Beschwerde Eingang auf diesem dokumentieren.
- Sofortige Weitergabe und Information an Träger und ggf. Fachberatung
- Bei Gefahr im Verzug direkte und sofortige Meldung von Träger an Heimaufsicht!

2. Bearbeitung des Vorfalles

- Leitung und/oder Träger führen die Gespräche mit den beteiligten Fachkräften, wenn gewünscht mit Fachberatung (Perspektiven hören, klare Grenzen setzen, Fall analysieren, Verantwortlichkeiten klären und Fall aufarbeiten. Lösungen finden und Ziele setzen.
- Nach erstem Gespräch Meldung an Träger, über Vorfall und aktuellen Stand, Lösungen und weiteres Vorgehen
- Bei Gefahr im Verzug direkte und sofortige Meldung von Träger an Heimaufsicht.
- Leitung informiert Träger/ggf. Fachberatung regelmäßig über Ist-Stand.
- Alle Gespräche werden protokolliert und dem Fall angehängt.
- Träger muss Heimaufsicht informieren (s. Dokumentation Träger Meldung §47)
- Evtl. Gespräch mit Beschwerdeführer und beschuldigter Fachkraft gemeinsam führen.
- Protokolliertes Evaluationsgespräch führen um sicher zu gehen, dass Absprachen eingehalten und Ziele erreicht werden.

3. Verfahren und Maßnahmen:

- Regelmäßige Gespräche über Vorfälle
- Situationsanalyse und Zielvereinbarung – Lösungserarbeitung (Situation, Personen, Zeiten, Maßnahmen) - Leitung/Fachberatung in Absprache mit Träger und Heimaufsicht
- Regelmäßige Überprüfung und Evaluation

4. Abschluss

- Wenn Lösungen gefunden wurden, pädagogische Handlungen, Konzepte und Haltungen überarbeitet und Beziehungsarbeit mit Eltern und Kindern geleistet wurden - Abschlussmeldung an Kreis.
- Dokumentation wird in Personalakte abgeheftet und aufbewahrt.
- Wenn kein Abschluss stattfindet und sich die FK nicht an Vereinbarungen hält bzw. keine Lösungen zustande kommen: Meldung an Heimaufsicht (Kreis)! Rahmen dieser Grenzen setzt die Heimaufsicht in Zusammenarbeit mit Träger, Leitung, Fachberatung)

Dokumentation Verdachtsfall §8a SGBVIII ist im QM hinterlegt.

Beschwerdemanagement

Anlass von Beschwerden

Der Eingang von Beschwerden kommt über sehr unterschiedliche Wege und auch zu einem breiten Spektrum an Themen. Bezug sind in der Regel die Leistungen und Aufgaben der Kindertageseinrichtung (folgend als Kita genannt).

Leitlinien:

Mit der Beschwerde äußern Kinder, Eltern, Fachkräfte und Kooperationspartner/-innen ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen der erwarteten und der von der Kita erbrachten Leistung und den Situationen im Kitaalltag resultieren. Aufgabe des Umgangs mit Beschwerden ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und diese möglichst abzustellen. Des Weiteren werden die Beschwerdeursachen zur Weiterentwicklung benutzt, um damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Kita vorzubeugen und im Sinne des Qualitätsmanagements weiter zu entwickeln.

- Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht.
- Die Mitarbeitenden sind für Beschwerden offen.
- Beschwerden werden systematisch auf der Grundlage unseres einheitlichen Bearbeitungsverfahrens zügig und sachorientiert bearbeitet.
- Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung der Qualität in unserer Einrichtung und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und anderen Kooperationspartner/-innen.
- Willkürlichen Verhaltensweisen von beiden Seiten kann durch dieses strukturierte Verfahren vorgebeugt werden.

Mitarbeiter und Träger der Kita:

- Pflegen einen angemessenen und offenen Umgang mit Beschwerden.
- Die Mitarbeiter*innen sind für den Umgang mit Beschwerden geschult.
- Das Team weiß um die negativen Auswirkungen des unprofessionellen Umgangs mit Beschwerden.
- Die Mitarbeiter*innen haben die eigene Haltung dazu reflektiert und entwickeln diese immer weiter.
- Das Team reflektiert seine Haltung zu Beschwerden und ist aktiv im Prozess.

(Kollegiale Beratung, Gespräche)

- Die Mitarbeiter*innen sind sensibel für die Sichtweisen der Kinder, Eltern und Kollegen.
- Ein standardisiertes Verfahren zum Umgang mit Beschwerden ist eingeführt.

Eltern und Kooperationspartner:

Die Zufriedenheit wird ermittelt, Ihnen wird Raum und Zeit für die Äußerung von Unzufriedenheit gegeben:

- Im Rahmen des jährlichen Entwicklungsgesprächs,
- im Rahmen von Elternabenden,
- mit Fragebögen zur Ermittlung der Zufriedenheit
- in Sitzungen der Elternvertretungen
- in Gesprächen
- in Tür- und Angelgesprächen
- mithilfe eines gut strukturierten Beschwerdeverfahrens.
- Sie sind mit der Beschwerdekultur und dem Ablauf des Verfahrens vertraut.
- Sie halten sich an Gesprächsregeln und das Beschwerdeverfahren.

Beschwerdemöglichkeiten:

Kinder, Eltern, Fachkräfte und andere Beteiligte können sich eines wohlwollenden Beschwerdemanagements sicher sein. Die Sicherheit und der Respekt dieses Systems ist essentielle Grundlage um mögliche Konflikte konstruktiv auflösen zu können. Über das persönliche Gespräch, das immer an erster Stelle als Anknüpfungspunkt stehen sollte, gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten sich mitzuteilen.

Eltern:

Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Tür und Angel Gespräche, Elternabende, Elternbeirat/Elternvertreter, schriftliche Beschwerde, moderierte Gespräche, Elternumfrage (einmal jährlich)

Für Kinder:

Kinder müssen erfahren, dass sie sich beschweren dürfen und sie ernst genommen werden. Auch müssen sie lernen, wie und worüber sie sich beschweren dürfen. Sie können es nur lernen, wenn es ihnen gezeigt und beigebracht wird.

verbal und nonverbal, im Morgenkreis, bei Tim und Tula, mit Hilfe anderer Kinder, in Kinderversammlungen, durch schriftliche Beschwerde mit Hilfe von Erwachsenen und durch bildliche Beschwerde, moderierte Gespräche, Kinderumfragen

Fachkräfte:

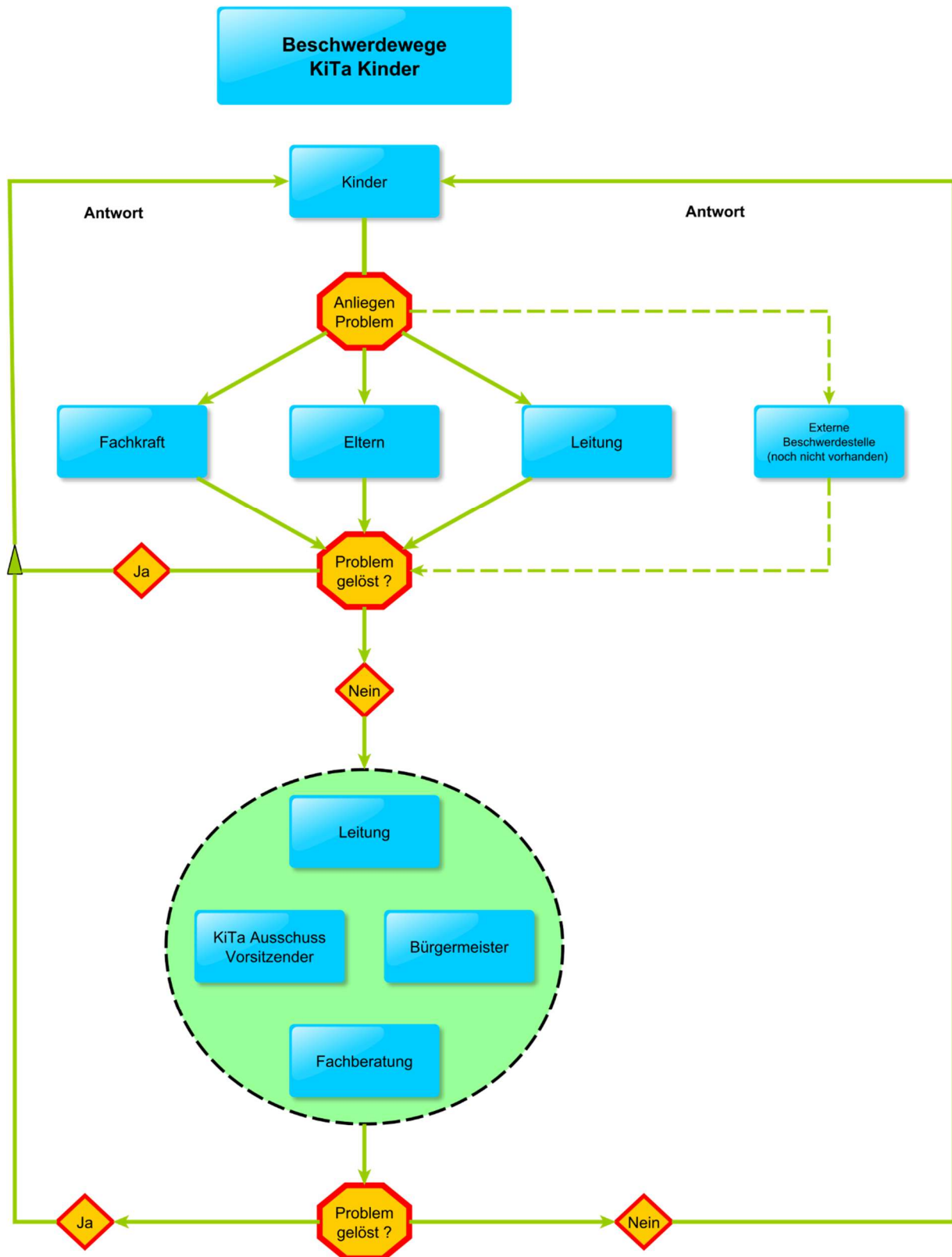
Dienstbesprechungen, Tür und Angel Gespräche, Fallbesprechungen, Moderierte Gespräche, Einzelgespräche, Supervision, Externe Gesprächshilfe

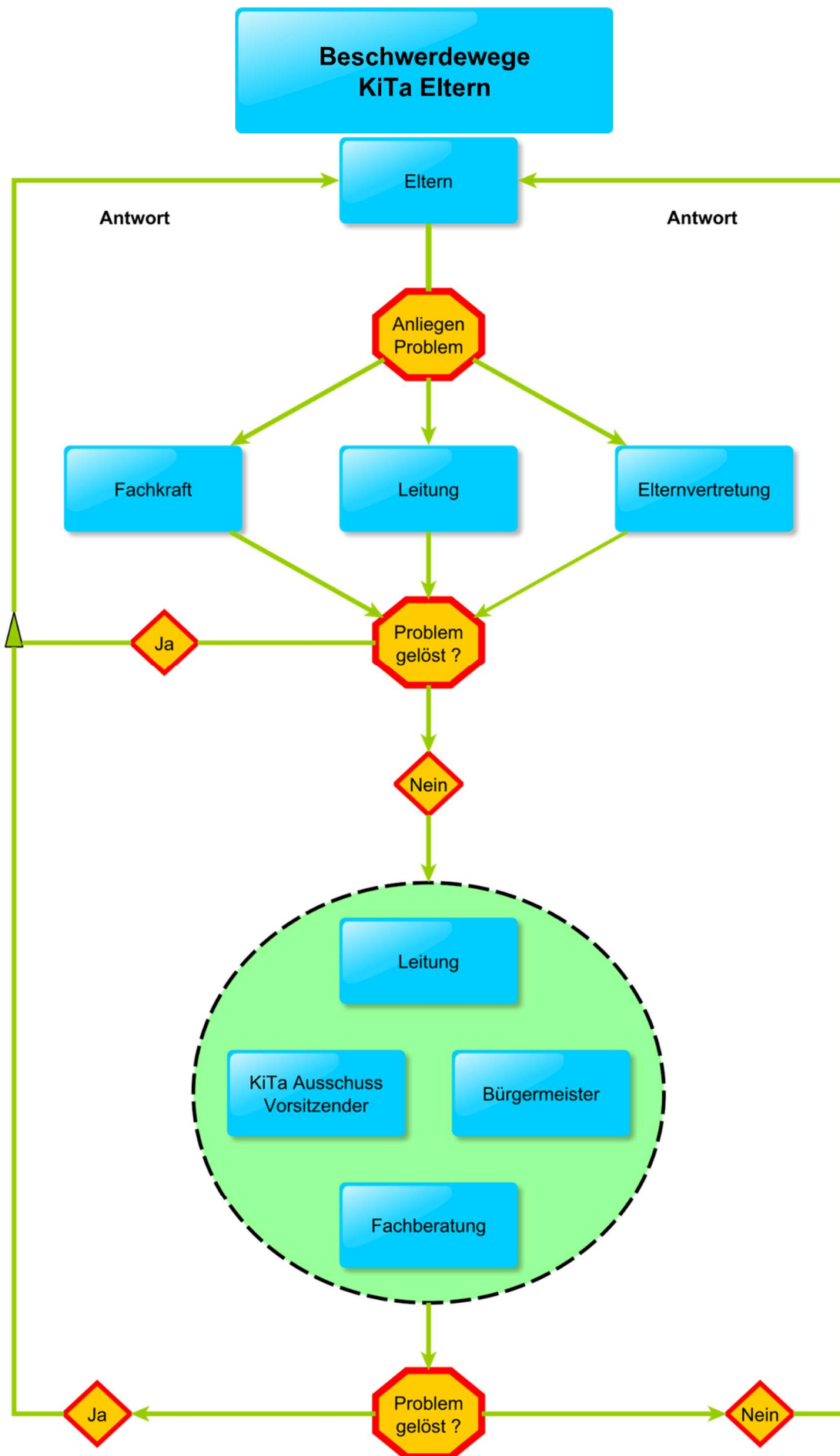
Kommunikationsregeln

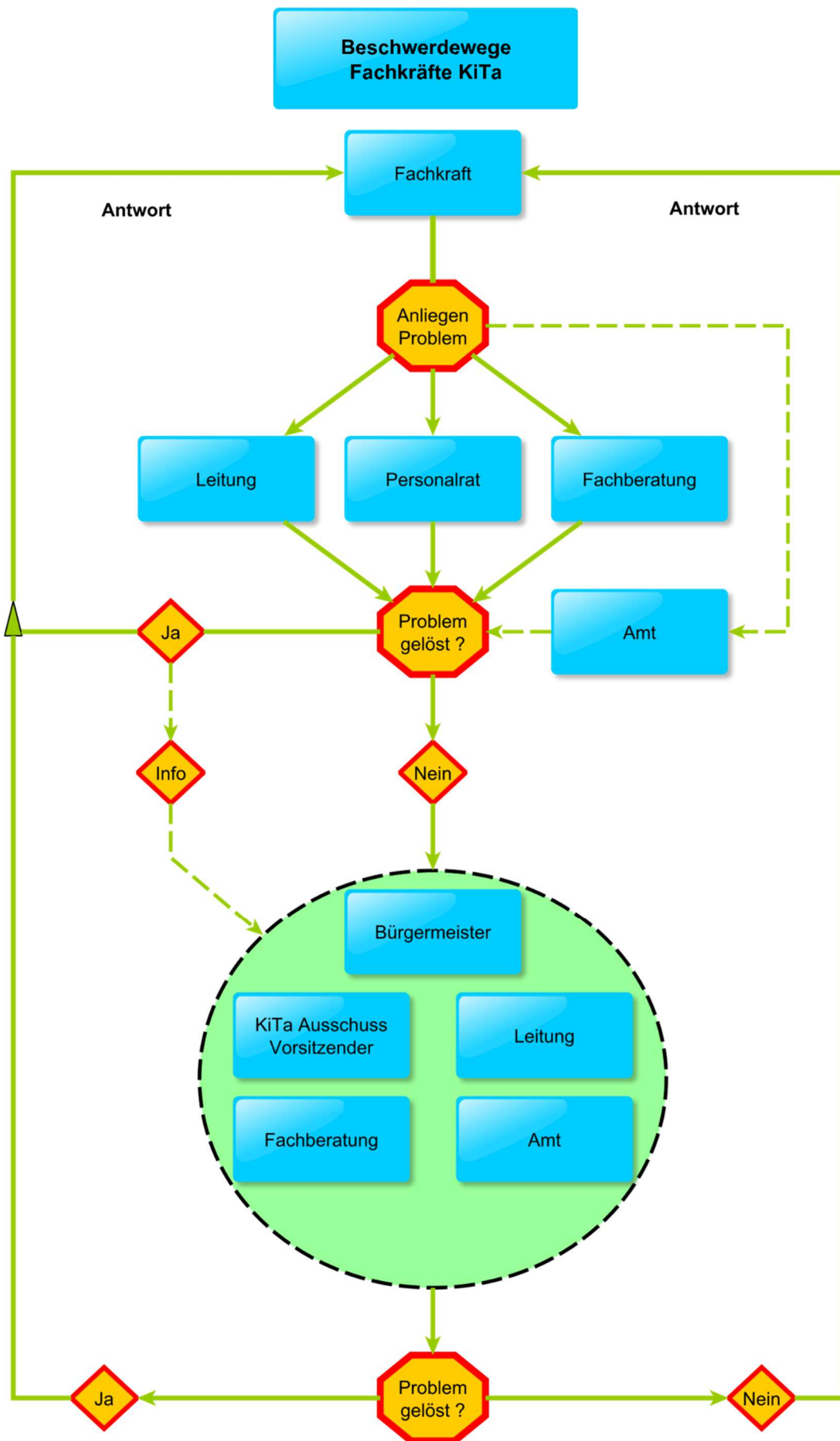
- Wir kommunizieren auf Augenhöhe und sind respektvoll miteinander
- Wir benutzen Ich-Botschaften
- Wir arbeiten konstruktiv an Lösungen
- Wir gehen Werte schützend miteinander um
- Wir suchen und finden fachliche Lösungen

Aber wie sind nun die Wege in unserer KiTa?

In den folgenden Diagrammen finden Sie einfach veranschaulicht, wie in der KiTa Hollerbusch die Beschwerdewege sind.







Partizipation

Partizipation ist bei uns nicht nur ein Modewort, sondern ein wichtiger Baustein unserer täglichen Arbeit. Dies bedeutet Ihr Kinder aktiv an Entscheidungen zu beteiligen. Die Mitbestimmung aller Kinder aktiv zu fördern und Ihr Handeln nach den rechtlichen Grundlagen wie z.B. die UN-Kinderrechte, zu sichern und zu festigen.

Partizipationsmöglichkeiten bieten für Kinder viele Vorteile z.B.:

- Kinder lernen sich mit Gegenargumenten auseinanderzusetzen
- Kinder lernen Wünsche durch Mitbestimmung in die Praxis umzusetzen
- Die Kommunikationsfähigkeit wird gefördert
- Kinder lernen ihre Meinung zu äußern
- Kinder lernen Verantwortung für ihre Entscheidungen zu übernehmen
- der Umgang mit Konflikten wird geschult
- Kinder lernen Akzeptanz von verschiedenen Meinungen ihrer und anderer

Partizipation bedeutet für uns nicht, dass lediglich die Ziele der Kinder verfolgt werden. Vielmehr ändert sich die Rolle der Erzieher*innen, da das aktive Miteinander im Vordergrund steht. In § 12 der UN-Kinderrechtskonvention ist festgelegt, dass Kinder in allen Angelegenheiten, die sie angehen, ein Mitspracherecht zu kommt.

An den folgenden Beispielen können sie erkennen, wie wir Partizipation in den Alltag ihres Kindes integrieren:

- Mitbestimmung im Morgenkreis
- Projekte und Themen werden gemeinsam bestimmt
- Gestaltung von Geburtstagen (Wo, Wie, Was...)
- Frühstückstaggestaltung
- Tagesgestaltung (Draußentag, Frühstückszeit, Bastelangebot, Sport...)
- Regeln im Gruppenalltag
- Welcher Erzieher wickelt mich
- Wer unterstützt mich beim Toilettengang

Das sind nur ein paar Beispiele, in dem wir aktive Partizipation mit den Kindern zusammenleben. Die Kinder gestalten den Alltag in der Kindertageseinrichtung lebendig mit und lernen so, dass ihre Stimme gehört und soweit es möglich ist auch partizipativ umgesetzt wird. Die Kinder wachsen mit ihren Entscheidungen und lernen logische

Konsequenzen ihrer Entscheidungen kennen. Die Frustrationstoleranz wird gestärkt indem man auch Entscheidungen von anderen akzeptiert und toleriert.

Über Hygiene

Die Bedeutung von Hygiene in unserer Einrichtung spielt eine große Rolle. Mit Hilfe eines Hygieneplanes, der alljährlich aktualisiert wird, wird die Reinigung der Kindertageseinrichtung vorgenommen. Einmal jährlich findet eine Grundreinigung statt. Handtücher und Bettwäsche sind personenbezogen und werden wöchentlich oder bei Bedarf gewaschen.

Alle Mitarbeiter*innen, die mit Lebensmittel in Berührung kommen, haben eine Belehrung gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz IfSG. Alle zwei Jahre erfolgt eine Folgebelehrung.

Bei allen meldepflichtigen Erkrankungen und dem Krankheitsverdacht besteht ein gesetzliches Besuchsverbot für die Kindertageseinrichtung. Bei erhöhter Temperatur, bei Fieber, bei Durchfall und Erbrechen oder anderen Erkrankungen müssen die Kinder mindestens 48 Stunden beschwerdefrei sein, bevor sie die Kindertageseinrichtung wieder aufsuchen. Medikamentengabe kann nur in Einzelfällen vom Personal der Kindertageseinrichtung übernommen werden. Eine eindeutige schriftliche Medikation des Arztes und die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten sind dafür Voraussetzung.

Einmal jährlich findet eine freiwillige, zahnärztliche Untersuchung und eine Zahnprophylaxe vom Gesundheitsamt statt. Die Sauberkeitserziehung findet in jeder Gruppe statt. Es stehen Kindertoiletten und Wickeltische mit integrierter Treppe zur Verfügung.

Unsere Kindertageseinrichtung ist eine schuhfreie Zone. Im Eingangsbereich ziehen die Kinder ihre Schuhe aus. Für Eltern und Besucher stehen Schuhüberzieher zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Als Teil der Dorfmitte, der Gemeinde Silberstedt ist es für uns wichtig, im stetigen Austausch mit dem Ort und den umliegenden Institutionen zu stehen. Eine lebendige und transparente Öffentlichkeitsarbeit ist dabei ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir präsentieren uns regelmäßig im Ort durch verschiedene Aktivitäten. Hierzu zählen unter anderem:

- Ausflüge und Entdeckungstouren in der Gemeinde
- Artikel in der „Arensharde aktuell“ und Presseveröffentlichungen
- Besuch von Veranstaltungen im Ort
- Einkäufe im Ort
- Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule
- Teilnahme am Basar der Erich-Kästner-Schule
- Mitwirkung an Veranstaltungen im Ort durch Beiträge (z. B. Singen)
- Zusammenarbeit mit dem TSV

Diese Aktivitäten stärken die Verbundenheit mit der Gemeinde und bieten den Kindern vielfältige Erfahrungsräume außerhalb des Kindergartens.

Kontakt zu anderen Institutionen:

- Ämter / Familien-Beratungsstellen
- Bücherbus
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- Fachschulen für Sozialpädagogik (z. B. Husum, Schleswig)
- Familienhilfe
- Familienzentrum
- Feuerwehr
- Förderverein
- Fotograf
- Geschäftsstelle der Gemeinde / Landwirte / Gesundheitszentrum
- Gehörlosenschule

- Heilpädagogische Einrichtungen
- Jäger / Förster
- Jugendamt / Gesundheitsamt
- Polizei
- Schulen (Grundschule Treia / EKS)
- Sozialstation
- Sportverein
- Praktikanten der Erzieberschulen
- Kindertagespflege
- Therapeutische Einrichtungen (Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, ...)

Diese vielfältigen Kooperationen fördern eine ganzheitliche Bildung und Betreuung der Kinder und tragen zur nachhaltigen Qualität unseres pädagogischen Handelns bei.

Impressum

Diese Konzeption wurde im Team erarbeitet. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiter*innen für ihre Unterstützung und Mitwirkung.

Fotos: Kindertageseinrichtung Hollerbusch

Leitung: Rabea Britten

Süderende 10e

24887 Silberstedt · Telefon: 04626/ 189 867

Stand: November 2025